

Der Philianer Tänze ab ihrer dritten Generation
Geschichten für die „Gerd's Eleventy“ in bewegter Weise

Ein Sonntagsausflug

(Übung einer Komposition, Winter 2019)

für Jochi

Einleitungshinweise: Bei nicht beschriebenen *Gestaltungsebenen* dürfen gerne sich anbietende Affinitäten zum Beschriebenen bewegt werden, wie z.B. bei großer Leichte: heiter, rasches Tempo, offen-gestreckte Spannung im Strahlen, ... und großer Schwere: bewölkt, langsames Tempo, geballt-runde Entspannung in umhüllendem Dunkel ...

Alle Gestaltungsebenen werden *zugleich* bewegt ... soweit möglich.

Im *Tanze* dann einfach in der bewegten Geschichte sein ... nicht mehr daran denken (müssen) ...

Angeführte „Intervall-Offenheiten“ der Arme sind aus dem „Ballen und Spreizen“ abgeleitet und gibt jeweils den intervallverwandten Grad ihrer Offenheit an. Wenn nicht anders angegeben, sind entweder nur die Handflächen der Arme dem Innenraum ihrer Öffnung zugeneigt, oder es werden die entsprechenden *Intervallgebärden* vom Schlüsselbein bis zu den Fingern und darüber hinaus bewegt. Das Tempo wird im Schreiten im Verhältnis zur Form angewendet.

Wenn nicht anders angegeben, erfolgen *bewegte Veränderungen* in Ur-Dynamik (Glockenkurve von langsam nach rascher und wieder langsam).

Erzählung: Mehrere Personen gelangen unabhängig voneinander zu ihrem Beweg-Grund - zu ihrer *Geschichte* ... und begeben sich zu ihrem (gemeinsam bekannten) Platz ihrer Treffen, um ihren Ausflug vorzubereiten und sich darin einander abzustimmen. Währenddessen erahnen sie allmählich wie groß ihr Kreis der Ausflügler sein wird ...

Sobald sich die erste am Platze ihres gemeinsamen Treffens eingefunden hat, gelangt daraus die Letzte zu ihrem Beweg-Grund. Die sich bereits Eingefundenen treffen sich gemeinsam in ihrem Kreise und warten gespannt-bewegt, bis sich auch die Letzte im Kreis eingefunden hat.

Räumliche Verhältnisse ... Mehrere Personen sind anfangs im Raum verteilt. Jede Einzelne beginnt unabhängig von den anderen, und bewegt sich dann zu einem gemeinsamen Kreis im Raum in der Spur eines Bogens einer in Sonnenrichtung einwickelnden Spirale. Die Bewegenden finden sich (auch) nacheinander im (dadurch) entstehenden Kreis im Blick zur Kreismitte ein ... Dabei sammeln sie sich und kommen in einer nach innen gekehrten Gestalt (+ mit innen geballten Armen an ... und Spannung/Entspannung ... ihre Spannung steigt.

Erzählung: Nachdem sich die Letzte eingefunden hat und ihr Kreis nun vollständig ist, werden sie der gemeinsamen Mitte und Hülle gewahr.

Daraus als erstes ... H (als Bild mit typischer Lautierung und impliziter Gestaltung) ...

Spannung/Entspannung, *Dynamik* ... von der Spannung *schnell* entspannend ...

Räumliche Verhältnisse ... bewegend ... Die Gestalt [von (+) *schnell* in die Aufrechte, und die Arme [von der Ballung brustnah] in die mittlere Region nach (diagonal) vor/links und klein.

Schwere/Leichte ... In einer mittleren Leichte

Zeitliche Verhältnisse ... vom Stehen aus den anfänglichen Ankommen nun während des H in ein langsames Tempo kommen und dann darin verbleibend ...

Räumliche Verhältnisse ... im Kreis in Sonnenrichtung bewegen, der rechte Arm geht über die Mitte nach rechts auf, und gleichzeitig der linke weiter sich der Bewegungsrichtung anschmiegend, sodass dann sich alle in gleichem Abstand im Kreise mit rundoffenen Armen - den gemeinsamen Kreis mit ihrer (gemeinsamen Quint-) Hülle nachempfindend (= runde „Gruppenhüllenoffenheit“ der Arme) - die Quintgebärde halbweit vorne mit Handflächen nach unten in der mittleren Region auf Schulterhöhe.

Erzählung: Die Gruppe bereitet sich auf ihren Ausflug vor und vergegenwärtigt sich, wie sie reisen wird. Zum einen wird es um Innen und Außen gehen. Sie werden einander nahe sein, und jede wird sich auch ihres Umraumes bewusst werden.

Form aus der Erzählung ... Nach einer gewissen Zeit ... Wellen auf dem gemeinsamen Kreise.

Dies in der Gestalt außengeführt)+(bewegt.

Räumliche Verhältnisse ... Die Arme bei nach vor, im Wellen zur Kreismitte hin, halb nach unten schmal vorne, bei nach hinten, in den Umkreis hin, nach oben und leicht hinten breit bewegend. Die Wendepunkte im Wellen finden sich entlang der Kreislinie ... Die Arme sind immer bewegt, nie in einer Stellung verbleibend - und zur Mitte hin bis etwa in eine halbuntere Quartoffenheit, und nach außen hin bis in eine Sextoffenheit, und an der Kreislinie die Gruppenhüllenoffenheit auf Schulterhöhe ...

Schwere/Leichte ... Das Wellen von der mittleren Leichte an der Kreislinie zur [Mitte zwischen Schweren und Leichten] hin und wieder zur mittleren Leichte an der Kreislinie und zu mehr Leichte hin und wieder zur mittleren Leichte an der Kreislinie ...

Zeitliche Verhältnisse ... Zum Innen der ersten Welle hin von langsam in ein mittleres Tempo kommen und dann der Tempoaffinität zur Schweren/Leichten folgend.

Erzählung: ... Zum anderen werden sie im kleinen (sprachlich) und im Großen (musikalisch) Weltenrund reisen.

Form aus der Erzählung ... Nach einer gewissen Zeit ... vom Wellen in die *Heitere Acht* fließend ... und darin weiter ...

Räumliche Verhältnisse ... In der Heiteren Acht ist die Gestalt dann innerhalb des Kreises der gemeinsamen Mitte zugewendet +(→ und außerhalb des Kreises dem hinteren Raum zugewendet ←)+ [also die Form in der Gestalt weiterhin außengeführt bewegt], und die Arme zwischen quattroffen halb unten schmal vorne und oben und leicht hinten sextoffen breit bewegend. An den Wendepunkten entlang des gemeinsamen Kreises, die Gestalt aufrecht und die Arme gruppenhüllenoffen - den gemeinsamen Kreis mit ihrer (gemeinsamen Quint-) Hülle nachempfindend - halbweit vorne in der mittleren Region auf Schulterhöhe, durchbewegend.

Schwere/Leichte ... In der heiteren Acht, im Verhältnis zum zu Grunde liegendem gemeinsamen Kreis (wie im Wellen), von der mittleren Leichte an der Kreislinie zur [Mitte zwischen Schweren und Leichten] hin und wieder zur mittleren Leichte an der Kreislinie und zu mehr Leichte hin und wieder zur mittleren Leichte an der Kreislinie ...

Zeitliche Verhältnisse ... Weiterhin der Tempoaffinität zur Schweren/Leichten folgend.

Erzählung: Die Gruppe beendet ihre Vorbereitung, und jede richtet sich aus.

Form aus der Erzählung ... Nach einer gewissen Zeit ... öffnet sich von der Heiteren Acht die Ausrichtung von der gemeinsamen Mitte in die Frontale (in Richtung Publikum) ... und die Form wieder zum gemeinsamen Kreis ...

Räumliche Verhältnisse ... In der Heiteren Acht, wo sie der gemeinsamen Kreismitte am nächsten ist, sich im Wandel der Ausrichtung in Sonnenrichtung auf den gemeinsamen Kreis hinbewegen und eine Runde seit Beginn der Wandlung auf diesem Kreis weiter bewegen. Die Wandlung der Ausrichtung in Rückenlage zur Bewegungsrichtung ausführen. Dabei sich nicht in Mondrichtung drehen, sondern mit der Wandlung warten bis der Rücken zur Bewegungsrichtung steht, und dann mit dem Rücken der Richtung folgen bis die Ausrichtung nach vorne erfolgt ist. Danach die Runde in Frontalausrichtung vollenden.

Während der Runde *werden* die vorne schmal halb unten rund quattroffenen Arme vorne mittig primgeballt, die Gestalt bleibt in sich gekehrt leicht gebeugt (+ ,

Schwere/Leichte ... all dies in der [Mitte zwischen Schwer und Leicht] verbleibend, und

Zeitliche Verhältnisse ... die Bewegung *wird* auf der Form langsam und gleichmäßig.

Dies *Werden* in Ur-Dynamik (Glockenkurve von langsam nach rascher und wieder langsam). Das Wandeln der Ausrichtung in Sonnenrichtung nach vorne auch, aber zusätzlich individuell je nach Lage in jeweils unterschiedlichem Zeitpunkt und unterschiedlicher Dauer.

Erzählung: Die Reise beginnt und die Gruppe findet zu ihrer Formation. (Ich habe oft auf Reisen erfahren, dass sich das Verhältnis untereinander - z.B. Untergruppen, Sitzordnungen, Aufgaben - erst während der Reise ergibt.)

Form aus der Erzählung ... In einer auswickelnden Spirale, welche seitlich nach links beginnt und in Sonnenrichtung über vorne rechts und weiter nach hinten verläuft, wendet sich die Gruppe (zuerst) der Welt zu und bildet ihre Formation, welche sich (dann) weiter zu einem Höhepunkt (in den hinteren Raum) bewegt.

Räumliche Verhältnisse ... Im Verwandeln des gemeinsamen Kreises in eine Formationswolke wird aus der Kreislinie die Hülle (und Grenze) dieser Wolke, worin sich die Gruppe bewegt.

(Es steht natürlich frei, den gegenwärtigen Kreis als gemeinsame Formation zu belassen, oder diesen kleiner zu machen, oder bei fünf Bewegende einen Fünfztern zu wählen und diesen auszurichten, usw. ...).

Die werdende Wolke bewegt sich entlang der auswickelnden Spirale bis zu ihrem vordersten Punkt. Dabei innerhalb der Spur von der letzten Position im Kreis in Sonnenrichtung weiter und keine Spitzen, sondern erforderlichenfalls enge Bögen oder Schlaufen. Am vordersten Punkt der auswickelnden Spirale dürfen sich die Fläche des zuvor gemeinsamen Kreises und jene innerhalb der Hülle der Formationswolke nicht überschneiden.

Diese frontal ausgerichtete Formationswolke bewegt sich auf der auswickelnden Spirale weiter bis zu deren Schnittpunkt mit folgendem Strahl: Vom Anfangspunkt des Motivs verläuft eine Strecke bis zu ihrem vordersten Punkt. Jener Strahl verläuft vom Anfangspunkt in entgegengesetzter Richtung der Strecke (in den hinteren Raum). Bezugspunkt ist jeweils der Mittelpunkt des Kreises und der Formationswolke.

Die Gestalt bewegt sich (bis zum vordersten Punkt) von ihrer in sich gekehrten leichten Beugung zur Aufrechten und (hindurch) weiter (bis zum Schnittpunkt) zur Wölbung nach vorn mit

Zuwendung zum hinteren Raum.

Die Arme bewegen sich (bis zum vordersten Punkt) von ihrer klein-vorderen Primballung in eine mittelgroß-breit-vordere Quartgrenze, alles in mittlerer Region leicht unter der Schulterhöhe, und (hindurch) weiter (bis zu jenem Punkt, wo die Bewegungsrichtung genau nach hinten zeigt) in eine breit-vordere Sextöffnung in etwa der Mitte von Schulterhöhe und Zenit, und (hindurch) weiter (bis zum Schnittpunkt) hebt sich die Sextöffnung nach oben und leicht hinten breit.

Zeitliche Verhältnisse ... (bis zum vordersten Punkt) die Bewegungen in Summe von langsam zum mittleren Tempo schneller werdend. In den Armen und in der Gestalt, sowie in der Form innerhalb der breiten Spur zu der sich bildenden Formationswolke in individuell leicht unterschiedlicher Dynamik - abhängig von der Position am Beginn der Wandlung, der gewählten Formation und von der Zielposition in der Formation ... → Einschwingen in die gemeinsame Formationswolke ...

und (hindurch) weiter (bis zum Schnittpunkt) der der Tempoaffinität zur Schwere/Leichte folgend.

Schwere/Leichte ... (bis zum vordersten Punkt) in der [Mitte zwischen Schwere und Leichte] und (hindurch) weiter (bis zu jenem Punkt, wo die Bewegungsrichtung genau nach hinten zeigt) zur mittleren und (hindurch) weiter (bis zum Schnittpunkt) zu mehr, aber nicht vollen, Leichte.

Musikalische Entsprechungen: Prim zu Beginn des Motives (der auswickelnden Spiale), Quart am vordersten Punkt, Sext an jenem Punkt, wo die Bewegungsrichtung genau nach hinten zeigt, und Oktave, bewegt mit nach oben und leicht hinten gehobene Sextöffnung der Arme, am Schnittpunkt (= Höhepunkt).

Daraus erwächst die Variante im Motiv der auswickelnden Spirale Intervallgebärden bis zur Sext zu bewegen - etwa dann, wenn der Kreis mit der Position der Bewegenden zu Beginn des Motives als Formation gewählt wird.

Erzählung: Die Gruppe erreicht den Himmels-Tempel und feiert ihren Sonntags Gottesdienst ...

Form aus der Erzählung ... Am Höhepunkt angelangt - eigentlich kurz davor - wird sich die Gruppe des Mittelpunktes ihrer Formationswolke gewahr. Bislang hat sich diese entlang der auswickelnden Spirale bis zum Höhepunkt bewegt. Nun findet sich die Wolke ein und beginnt sich am Höhepunkt in Sonnenrichtung zu drehen, die Gruppe empfangsbereit und dann (oder auch schon) dankbar über ihre Oktave ... Die Wolke dreht sich weiter ... Die Gruppe darin mit Schulterblättern (und rücklings) dem Drehpunkt/Mittelpunkt der Wolke zugewandt +(→).

Im Ankommen der Wolke zum Höhepunkt ...

Räumliche Verhältnisse ... wandelt sich einer jeden Ausrichtung in Mondrichtung mit Schultern und Rücken zum Mittelpunkt der Wolke. Jede findet sich in ihre individuelle Kreislinienform ein. Dabei wiederum keine Spitzen und keine Bewegung in Sonnenrichtung, sondern erforderlichenfalls enge Bögen oder Schlaufen zum individuellen Kreis in der sich eine volle Runde drehenden Wolke.

Zeitliche Verhältnisse ... wird die Bewegung im Tempo langsam und ...

Schwere/Leichte ... verbleibt in jener Leichte wie zuvor, wird (auf Grund des langsam Tempos) nahezu *schwebend* ...

Erzählung: ... Eine jede wird gesegnet und nimmt den Segen auf.

Form aus der Erzählung ... von hinten oben ein Geschenk erhalten und in sich aufnehmen ...

Innerhalb einer weiteren halben Runde der Wolkendrehung in Mondrichtung ...

Räumliche Verhältnisse ... bewegen sich die Arme aus ihrer [aus Ballen und Spreizen abgeleiteten] Sextoffenheit in ihre klein-vorderen Primballung, die Gestalt sich aus ihrer dem hinteren Raum zugewandten Wölbung über die Aufrechte in eine innengekehrte leichte Beugung, in Ausrichtung noch zur hinteren Mitte der Formationswolke.

Zeitliche Verhältnisse ... bleibt die Bewegung im Tempo noch langsam und gelangt ...

Spannung/Entspannung ... zu einer entspannten

Schwere/Leichte ... mittleren Schwere.

Erzählung: Aus dem Erhaltenem gestärkt, erwächst nun ein Impuls mit Bewegung, vom Himmels-Tempel aus wieder in die Welt zu reisen und sich dem Zielort jenes Ausfluges grüßend zuzuwenden

Form aus der Erzählung ... So dreht sich die Formationswolke nicht mehr, aber bewegt sich nun vom Höhepunkt in einer einwickelnden Spirale in Sonnenrichtung, welche seitlich nach links beginnt und in einen Kreis um den Zielort am Schnittpunkt des Kreises mit der Strecke vom Höhepunkt zur Kreismitte einmündet.

Zeitliche Verhältnisse ... Aus dem Impuls (kurz rasch und wieder langsam werdend) schwingt ...

Schwere/Leichte ... wieder leicht werdend ...

Räumliche Verhältnisse ... sich jede aus ihrer bisherigen Kreisbewegung in die gemeinsame einwickelnde Spirale (auf welcher sich nun die Formationswolke bewegt) in Sonnenrichtung ein. Dabei wiederum keine Spitzen und keine Bewegung in Mondrichtung mehr, sondern erforderlichenfalls enge Bögen oder Schlaufen in Sonnenrichtung (in welcher ja auch die einwickelnde Spirale verläuft).

Das Einschwingen in einem anschmiegendem „ei“ (**Lautierung mit impliziter Gestaltung**) ... in den Armen aus der klein-vorderen Primballung beginnend und ebenso in Sonnenrichtung über halb vorne-seitlich links über die Mitte vorne nach rechts größer werdend ... Die Gestalt geht da gerne mit ... und dabei in frontaler Ausrichtung ...

... und gleich weiter in die einwickelnde Spirale bewegt sich die Gestalt in die Aufrechte (bleibt frontal), und der linke Arm aus dem Ei (gerade, nicht in einem Bogen über vorne) zurück nach links, sodass sich die Arme in eine Sextoffenheit breit nach vorne auf Schulterhöhe einfinden ... und dort, wo die Bewegungsrichtung genau nach vorne zeigt, eine Sextgebärde mit den Armen, nach unten bis zu einer nahezu gestreckten Offenheit seitlich-halbunten, in weiterhin aufrechter Gestalt ... und dem Mittelpunkt des Ziels gewahr werden ... darin sich in der Gestalt in Innenführung der Form und in den Armen halbunten andeutend dieser Mitte zuwenden ... dabei aber die Bewegung frontal ausgerichtet bleibend.

Zeitliche Verhältnisse ... Weil die Wege des Einschwingens unterschiedlich sind, erfolgt das Schreiten in individuellem Tempo, aber das Ei möglichst bei allen im gleichen Tempo ... und gleich weiter in die einwickelnde Spirale rasch beginnen (am besten im Tempo der Gruppe Schnellsten) und darin langsamer werden ... am Ende des Motives langsames Tempo (weil sie nun ankommen).

Schwere/Leichte ... in der einwickelnden Spirale der Affinität des Tempos folgend, also von der Leichte wieder in eine mittlere Schwere gelangend.

Erzählung: Sich um die heilige Mitte der Ziellandschaft eingefunden, umrunden diese die Ausflügler als Formationswolke einmal ... →

Räumliche Verhältnisse ... Die Gestalt in Innenführung der Kreisform bleibend. Die Arme wenden sich halbunten andeutend der Kreismitte zu ... Die Bewegung ...

Zeitliche Verhältnisse ... in langsamem Tempo ...

Schwere/Leichte ... in mittlerer Schwere ...

Erzählung: → grüßen dann diese Landschaft ... und jede begibt sich genießend in und/oder über diese ...

Räumliche Verhältnisse jedoch gegen Ende der Runde die Gestalt in die *Aufrechte* gelangend, und die Arme heben sich durch ein angedeutetes SCH (**Lautierung mit impliziter Gestaltung**) ... nach *halbbreit* (ähnlich Quint) vorne in *Schulterhöhe*, die Handflächen und die Innenseite der Arme nach unten zugewendet ...

Sich weiter in eine auswickelnde Spirale in Sonnenrichtung bis zu ihrem vordersten Punkt bewegend. Darin die Form nun außengeführt (und die Arme der Außenführung folgend) bewegen. Die Bewegung ...

Zeitliche Verhältnisse jedoch gegen Ende der Runde wieder schneller in *mittleres Tempo* ... und dann weiter schneller werdend ...

Schwere/Leichte jedoch gegen Ende der Runde wieder leichter zur *[Mitte zwischen Schwere und Leichte]* ... und dann weiter leichter werdend ...

Hinweis: Die *Mitten* im Eintritt in die auswickelnde Spirale beachten.

Erzählung: Jede einzelne begeht ihren individuellen *Ausflug*.

Motiv: Es folgen freie Bewegungen - ganz im Ermessen der Einzelnen und der Gruppe - aber im Strom der Geschichte des Ausfluges verbleibend (um nicht herauszufallen und abzustürzen).

Es steht natürlich frei in der Formation und/oder -wolke zu bleiben (um gemeinsam weiter zu strömen und miteinander „auszufliegen“), sie aufzulösen oder zu teilen. Es dürfen auch neue Einzelne (welche sich ja am Zielort schon aufzuhalten und/oder bewegt haben) hinzu kommen ...

Erzählung: Nach einiger Zeit finden sich alle im Ausflug Gefundenen jeweils in den Garten des Zielortes ein, und beschließen in ihrem Kreis in satter Zufriedenheit ihren Ausflug.

Form aus der Erzählung ... jede bewegt sich in einwickelnder Spirale zu einem gemeinsamen Kreis ... (ähnlich wie am Anfang)

Räumliche Verhältnisse ... Nach Einfinden der letzten Ausflügler in den gemeinsamen Kreis bewegen sich soweit im Kreis, und einer jeden Gestalt wandert in ihre frontale Ausrichtung und in ihre Aufrechte. Die Arme kommen von der Weite, oder sie holen von der Weite aus, und kommen mit runder Betonung der unteren Raumesregion an.

Zeitliche Verhältnisse ... Während dem sich Einfinden in ein gemeinsames und langsames Tempo kommend. Ausrichtung der Gestalt und Bewegung der Arme erst nachdem sich alle im Kreis eingefunden haben. Die Bewegung im Kreis endet gemeinsam in darin

Gefühl ... gewachsener Zufriedenheit und in

Spannung/Entspannung ... entspannter

Schwere/Leichte ... mittleren Schwere.

Die bislang verborgene Geschichte der Vulkaney Erwärmung zum Tanze im Garten

Ausgehend von meinem Konzipieren bewegter Erzählungen, greift diese verborgene Geschichte aus vergangenem Fantasiespiel ein allgemeines Thema auf, nämlich das Verhältnis vom Stofflichen zum Lichte. Im ersten Motiv erzähle ich (Gerd) von von einer *lichtspiegelnden* Welt, welche das auf sie treffende Licht weitergibt und dabei selbst äußerlich „kalt“ bleibt, ihr Inneres verborgen hält, obwohl sie sichtbar wird.

Im zweiten Motiv erzähle ich (Gerd) von einer „schwarzen“ Welt, welche das Licht *in sich aufnimmt* und deshalb vorerst äußerlich unsichtbar bleibt. Im Aufnehmen des Lichtes erwärmt sie sich und kommt innerlich in Bewegung. Hat sie eine Atmosphäre, so bewegt diese sich mit ... Schließlich kann sie das aufgenommene Licht nicht mehr halten und beginnt in ihrem Glühen ebenfalls zu strahlen, und ihr Inneres offenbart sich in die Sichtbarkeit.

(In den Fantasiespielen ist mir eine Entsprechung des Lichtspiegelnden in den „Spiegellichtern“, Banei, oder im Volk der Bergfeen gelegen, während jene der Sich Erwärmenden in einer der neun Familien der „Wandelbaren“, Honaulim, oder aus dem Volk der Philianer gefunden hat. Es ist jene der Vulkaney, welche da aus Reihe tanzen und worüber ich bislang wenig erzählt habe, obwohl sich umgekehrt einige ihrer Eigenschaften im Charakter bestimmter Stabübungen zur Instrumentenbildung finden lassen.)

Wir, aus dem Kreis der Limm~Nei, sind - wohl auch aus dem Sonntagsausflug vorhin - auf eine bislang noch nicht erzählte Geschichte gestoßen, welche eine bestimmte Familie aus unserer Atmosphäre der Honaulim aufgreift (zuerst in ausgebreiteter und dann in bewegter Weise):

Erzählung: Die Welt erkundend bemerken wir, dass die Lucia die Mater Terra zum Tanze lockt, und die Mater Terra ihr auf verschiedene Weise antwortet: Die eine spiegelt und die andere nimmt auf.

Die Spiegelnde verhält sich ähnlich der *Banei* in den Augen der Fünf Erden. Sie lässt sich vom Lichte berühren, gibt es getreu weiter, und tritt damit selbst in Erscheinung. Vom Lichte berührt wird sie visuell sichtbar. Sie wird den Sehenden zur Erzählenden der sie Berührenden, je nach Beschaffenheit auf ihre Weise. So erzählen die Lampe der Nacht und viele kleine Welten von der sie berührenden mittigen Licht des Tages, und je mehr sie [uns] von der Lucia sprechen, desto heller werden sie [uns] darin.

Wenn sich jedoch Lucia und schwarze Ma'terra begegnen (und sich beide einander hingeben), klopft das weiße Himmelslicht an und berührt sie ... die schwarze Mater Erde nimmt es in sich auf ... das Licht zieht ein und bewegt ... *Sie wird warm* und daraus erwachsen der Mater Erde Tänze (**Aufwinde**), in welchen wir einst in der ersten Familie unserer Atmosphäre der Honaulim in das kleine Rund der Welt unseres Anfangs hinauf geschwommen sind.

Sind sie zuvor kalt und darin gefangen gewesen, vermögen sie nun im Raume des Vertrauens ihrer Erwärmung *aufzutauen* ... von ihrem Allzu-Festem, Fixiertem, zu lassen ... und gelangen so zu ihrem Gemeinsamen Tanz, dessen Raum das Große Weltenrund ist. Kommt ihr der weißen Lucia ausreichend viel, vermag und braucht sie sie im Aufnehmen nicht mehr zu halten. Dann leuchtet sie nun in ihrem Glühen und fängt an, selbst zu strahlen ...

Treffen also die Welten-Erzählungen und ihre Bänder auf *spiegelnde Hüllen* der Welten, hallen ihre Lieder uns als Echo zurück, und wir wissen daraus, über welche Himmelsbrücken wir in welche Welt [zurück] zu gelangen vermögen, denn aus der kleinen Welt Wiedergeben der Welten Erzählungen er-hören wir ihre Melodie und ihr Verhältnis zu den Sphären Klängen ihres Großen [gemeinsamen] Rund. Jenes Verhältnis erzählt uns von ihrer Bedeutung ... und mitunter vermag sie uns im Tanze um den Himmelstempel zu rühren, in diese Welt zu reisen und dort zu tanzen.

Treffen aber die Welten-Erzählungen und ihre Bänder denn auf die *Welten selbst*, kommen sie von *innen her* in Bewegung. In seiner Erwärmung tanzt ein Körper ein wenig in seiner Solidität, er verändert in diesem Tanz nicht seinen Ort, sondern seine Temperatur und Energiesignatur. So lockt der Körper selbst zum Tanze, denn die Lüfte im (kleinen) Weltenrund um ihm nehmen seine Wärme-Ausstrahlung auf und beginnen sich nun zu bewegen. Dies ist uns uns einander erlebend, tanzend und gefallend die Entsprechung zur Aufnahme der Gespräche der Mater Erden untereinander.

Die Welt ist innerlich bewegt. Als Körper ist sie glühend warm und belebt darin ihren Umraum. Fängt dieser zu tanzen an, so erzählen wir uns, dass uns die Mater Erde in ihrem Weltenrund als Strömung und Leibliche zum Tanze lockt. Wenn sie [uns] also selbst zu strahlen beginnt, erwach(s)en [uns] ihre innere Bewegungen nach außen. Hat sie also ihren Beweggrund gefunden, erzählt auch sie uns vom Lichte, doch von innen her und nicht als ihr Echo wiederhallend, spiegelnd ... Eben gleich wie wir über etwas sprechen oder selbst bewegen, was uns bewegt.

Form im Raum ... Fünf Personen kommen von verschiedenen Seiten, zugleich beginnend und sich zu einem gemeinsamen Kreis ein wenig hinter und links von der Raumesmitte in einer in Mondrichtung einwickelnden Spirale bewegend. (Jede Person bewegt sich auf ihrer eigenen Spirale zum gemeinsamen Kreis).

Sie bewegen sich ...

Tempo mit Dynamik ... rasch und darin auf der einwickelnden Spirale bis zum gemeinsamen Kreis langsamer werdend.

Form in der Gestalt ... mit Blick zum Mittelpunkt des gemeinsamen Kreis kommend in aufrechter Gestalt.

Die Spiegelnde ähnlich der Banei (**die Welt gibt das Licht reflektierend weiter**)

Form im Raum ... Auf dem Kreis

Tempo mit Dynamik ... gleichmäßig langsam und

Form an der Gestalt ... leicht nach vorne gebeugt mit Blick zum Mittelpunkt des Kreises in der Innenführung der Form (+ bewegt,

Bild ... und jede bildet ein B

Räumliche Verhältnisse ... zwischen Schulter- und Bauchhöhe nach gestalts vorne soweit, dass darin jeweils die ganze Gruppe umhüllt wird, mit zugleichem Beginnen und Ankommen.

Die Bewegung am Kreis halten, und nun (zugleich)

... in der Gruppe das gebildete B langsam wieder auflösen.

... kommt eine weitere Person in ihrer gewählten Position im hinteren Raum an und beginnt dort **Bild** ... in Gelb zu „strahlen“

Räumliche Verhältnisse ... zur Gruppe hin nach vorne halb oben im Bereich halblinks bis halbrechts, **Leichte/Schwere** ... in ihrer Leichte,

Tempi ... in ihrer Gestalt und in kleinen Schritten verbleibend an ihrem Platz langsam, in ihren Armen etwas rascher in mittlerem Tempo bewegt.

Die Gruppe

Form an der Gestalt ... dreht sich (jede Person jeweils) in Mondrichtung nach außen (bis ihr Rücken dem Mittelpunkt zugewendet ist), in die Aufrechte gelangend,

Dynamik ... in ihrer Bewegung auf dem Kreis langsamer werdend bis zum Stehen, und dabei

Form an den Armen, den Händen ... das B mit sinkenden Armen weiter auflösend - und weiter ...

Form im Raum ... auf dem Kreis in Sonnenrichtung

Tempo ... sehr langsam und weiter

Form an der Gestalt ... in aufrechter Gestalt bewegend

Bild ... ein A bildend

Räumliche Verhältnisse ... nach gestaltvorne auf Brusthöhe, groß mit gestreckten Armen und Händen mit angelegten Fingern, im Winkel zwischen 30 und 90 Grad.

Sozialer Fokus ... Schon während der Bildung des A die strahlende Person bemerken.

Sobald das A ausgebildet, (**Tempo** ... optional stehen bleiben und) sogleich weiter mit:

Form an der Gestalt und Händen mit räumlichen Verhältnissen, in den Lauten Bilder ... Wenn der „gelbe Strahl“ von ...

- hinten kommt: A auflösen, in der Aufrechte bleiben.
- seitlich links kommt: Die Gestalt wendet sich etwas nach links (durch Gewichtsverlagerung in den Füßen) zur Strahlenden hin  \, die Arme lösen das A nach links halb-unten auf und bilden groß ein „spiegelndes“ El in gerader Linie nah vor der Gestalt nach rechts halb-unten. Der Bogen von links über unten nach rechts entsteht in der Hände Bewegung durch die bildenden Arme. Währenddessen geht die Gestalt mit dem seitlich kommenden Strahl und im Bilden der Arme mit und wendet sich etwas nach rechts  .
- seitlich rechts kommt: Die Gestalt wendet sich etwas nach rechts (durch Gewichtsverlagerung in den Füßen) zur Strahlenden hin  \, die Arme lösen das A nach rechts halb-unten auf und bilden groß ein „spiegelndes“ El in gerader Linie nah vor der Gestalt nach links halb-unten. Der Bogen von rechts über unten nach links entsteht in der Hände Bewegung durch die bildenden Arme. Währenddessen geht die Gestalt mit dem seitlich kommenden Strahl und im Bilden der Arme mit und wendet sich etwas nach links  .

- vorne kommt: Die Gestalt wendet sich etwas nach vorne (durch Gewichtsverlagerung in den Füßen), die Arme bilden aus dem A kommend ein M in gleicher Höhe nach vorne, etwas kleiner (Arme gehen etwas zusammen), um dann im Mitgehen der Gestalt parallel zueinander das N zu bilden. Aus dem N sogleich das „spiegelnde“ El, der eine Arm streckt sich wieder nach vorne, und die Hand des anderen streicht über diesem sich streckenden Arm etwas zurück, beide Handfläche nach unten. Die Gestalt wendet sich ab dem N von vorne über die Aufrechte etwas nach hinten.
- halb seitlich/vorne links kommt: (Kombination von seitlich links und vorne) Die Gestalt wendet sich etwas nach halblinks (durch Gewichtsverlagerung in den Füßen), und das Gesicht, zur Strahlenden hin, die Beine und Füße drehen sich jedoch nicht. Die Arme gehen über ein angedeutetes M in ein N nach links halbseitlich auf Schulterhöhe, und vom N sogleich das „spiegelnde“ El groß von halbseitlich links auf Schulterhöhe über vorne auf Beckenhöhe nach halbseitlich rechts auf Schulterhöhe.
- halb seitlich/vorne rechts kommt: (Kombination von seitlich rechts und vorne) Die Gestalt wendet sich etwas nach halbrechts (durch Gewichtsverlagerung in den Füßen), und das Gesicht, zur Strahlenden hin, die Beine und Füße drehen sich jedoch nicht. Die Arme gehen über ein angedeutetes M in ein N nach rechts halbseitlich auf Schulterhöhe, und vom N sogleich das „spiegelnde“ El groß von halbseitlich rechts auf Schulterhöhe über vorne auf Beckenhöhe nach halbseitlich links auf Schulterhöhe.

Dann (wieder am Kreis weiter) das El auflösen und erneut das A bilden.

Damit zwei oder vier weitere Durchgänge.

Danach Ankommen und gemeinsames Beenden dieses Motives.

Die sich Erwärmende im Aufnehmen (**die Welt nimmt das Licht auf und erwärmt sich**)

Nun erfolgen zwei Motivschwünge:

Zum einen wechselt die Einzelne im hinteren Raum ihre Position auf die andere Seite, und wenn sie in der Mitte gewesen ist, auf eine der beiden Seiten, jedoch nicht zu nahe am linken oder rechten Rand.

Zum anderen wechselt die Gruppe (von fünf Personen) in einem Bogen (nicht auf einer Geraden) zu ihrem neuen gemeinsamen Kreis ein wenig vor und rechts von der Raumesmitte.

Die Einzelne beginnt nun (wie bereits vorhin)

Räumliche Verhältnisse ... zur Gruppe hin nach vorne halb oben im Bereich halblinks bis halbrechts, **Leichte/Schwere ...** in ihrer Leichte,

Tempi ... in ihrer Gestalt und in kleinen Schritten verbleibend an ihrem Platz langsam, in ihren Armen etwas rascher in mittlerem Tempo bewegt

Bild ... in Gelb zu „strahlen“.

... und weiter ...

Die Gruppe bewegt sich

Sozialer Fokus ... mit Blick zu ihrer Kreismitte

Form im Raum ... auf Wellen entlang der Kreislinie in Mondrichtung

Bild ... wie in der Übung „*Das Innere hat gesiegt*“

Dynamik ... mit gleichmäßigem

Tempo ... normalen Tempo.

... gemeinsam strömend ...

Form im Raum ... Ihr Kreis, worauf sie die Wellen bewegt, wird etwas größer,

Räumliches Verhältnis ... der Blick jeder Tanzenden bleibt der Mitte zugewandt.

Dynamik ... Bewegung auf der Welle im Hinausgehen von der Kreismitte weg *impulshaft mit Zug*, also rasch schneller werdend (in der Welle verbleibend) und darin langsam langsamer werdend bis zum der an der Kreismitte naheliegendsten Position der Wellen.

Nach einiger Zeit ... im allmählichen Größerwerden ihres Kreises ...

Räumliches Verhältnis ... Änderung der Richtung in Sonnenrichtung,

Dynamik ... die Welle im Raum mit gleicher Dynamik weiterbewegend,

Form im Raum ... Kreis bleibt nun konstant groß.

Räumliches Verhältnis ... Ab dort, wo die Kreismitte von der Tanzenden aus gesehen in Richtung Publikum liegt, verbleibt ihr Blick in Frontalausrichtung.

(wiederum) Nach einiger Zeit - aus dem gemeinsamen Impuls im Zug der Welle - *Motivschwung* einer jeden aus dem Kreis zum persönlichen Platz im Raum, welcher zum Kopf eines persönlichen Fünfstars wird.

Zugleich beendet die Gelb Strahlende ihr Strahlen, schwingt sich ab und besorgt sich außerhalb der Bühne fünf Kupferstäbe.

Jede Tanzende bewegt

Form im Raum ... „ihren“ Fünfsterne

Bild ... „im Grüßen der Welt“.

Dynamik ... Auf den Geraden ur-dynamisch (im Tempo eine Glockenkurve von langsam nach rascher und wieder langsam),

Form an der Gestalt ... bei den Zacken mit der Gestalt eine Schleife ohne (oder nur mit kleiner) Form im Raum.

Die Armgebärden erfolgen auf den Fünfsterne-Wegen und in den Schleifen

Dynamik ... fließend,

Räumliche Verhältnisse ... sodass in der Mitte des jeweiligen Fünfsterne-Weges ein „Ballen bei sich“ und in den Schleifen ein „Spreizen“ im „Grüßen der Welt“ erfolgt.

Nach der letzten Schleife im eigenen Fünfstern → *Motivschwung* zur nächstgelegenen Zacke des gemeinsamen Fünfsterns am vorherigen Kreis, worauf die Wellen zuvor bewegt worden sind.

Zugleich schwingt sich die vormals Strahlende (mit den fünf Kupferstäben) links neben der Zacke des linken Arm des gemeinsamen Fünfsterns hinzu.

Die Gruppe bewegt ihren gemeinsamen Fünfstern „im Grüßen der Welt“ (gleich wie vorhin jede Einzelne, jetzt gemeinsam). Am linken Arm empfängt darin die Einzelne von links her ihren Kupferstab, welchen sie auf ihrem Weg vom linken zum rechten Arm (des Fünfsterns) von ihrem linken Arm in ihrer Gestalt zu sich und dort in ihren rechten Arm werfend übergibt. Der Wurf erfolgt auf kurzem Weg nahe vorne (im „Ballen“) in der Mitte der Gestalt, wie auch in der Mitte des Fünfstern-Weges.

„Im Grüßen der Welt“ den Kupferstab in der Armgebärde vertikal haltend führen, dabei am Fünfstern-Weg den Kupferstab in den anderen Arm (im „Ballen bei sich“) werfend übergeben. Zusätzlich: nur in der Schleife am Kopf des Fünfsterns den Stab vom rechten Arm über oben leicht hinten quer in den linken Arm (ohne Wurf) übergeben, und dann den Stab wieder in das vertikal haltende Führen bringen.

Die Fünfstern-Wege mindestens einmal mit allen fünf Stäben gemeinsam durchbewegen.

Zugleich geht die vormals Strahlende, welche die Stäbe übergeben hat, wieder ab.

Danach vollführt jede Tanzende (mit den anderen)

- einmal die Übung „Wasserfall“ in der Form hin und zurück,
- dann die Übung „so ist S“ ... dabei in der Gruppe, im Verhältnis zum Publikum, eine horizontale Linie (etwas schmäler als der gemeinsame Fünfstern) bildend,
- dann die Übung „so ist S“ fortsetzend ... in der Gruppe die gebildete Linie haltend im Bogen über jene Seite gegenüber des Ausgangs und dann gerade zum Ausgang abgehend.

Zu den Anfängen ... in verschiedener Weise

Nach dem *Scri* der Befreienden

Wie von selbst in die lichte andere Welt aus dem Erdspalt empor getragen

In der lichten anderen Welt

Zuerst quasi instinktiv

dann wie im Traume rund mollig ausholend [mich] zur Mitte herauf richtend

von da [mich] durig ausdehnend

leicht im Lichte und in Freuden getragen

Bis dieses Dur ausgeströmt ist ...

... und ich „übrig bleibend“ auf mich selbst zurückgeworfen worden bin,

... und bemerke, dass mich der Zug nach unten (die Schwere) wieder erfasst hat ...

ID meine erste Aktion

Aufgewacht ... h ... jetzt in der Welt.

Es folgt die Auseinandersetzung / Drama mit der Schwerkraft ... mehrere Wege möglich ...

z.B. „innere Identifikation“ mit Entsprechungen und daraus Handlungen, (erweiterte) Trage- und Haltekraft der Erde, ...

gestatten ...

jetzt bewusst [erneut] rund mollig ausholend [mich] zur Mitte herauf richtend, zu Herzen nehmend

im Herzen das Moll zum Dur verwandeln

von da [mich] durig ausdehnend

leicht im Lichte und in Freuden getragen

Bis dieses Dur ausgeströmt ist ...

Erneut rund mollig ausholend ... usw. ... allmähliches *Erwachsen des L* in Moll und Dur atmend

... sowie

Mit den Aufwinden sich emportragen lassen ... bis wieder die Schwere bemerkbar wird ...

dann wieder mit *ID* das Fallen mildern ... bis zum Ankommen, zu den Aufwinden ...

Das darin innewohnende *SCH* wird erst später wahrgenommen, aufgegriffen und hervorgebracht.